



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Hahnbach

Nummer 

3	0	1
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....		5	8	6	2
2. Waldfläche in Hektar .....		1	8	0	0
3. Bewaldungsprozent.....			3	1	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....
- überwiegend Gemengelage.....

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	X
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X					X
Weitere Mischbaumarten .....						X	X	

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die überwiegend ärmeren und sandigen Böden sowie die frühere Übernutzung der Wälder (durch Eisenindustrie, Streunutzung) führten zu Kiefernbestände, die heute das Bild der Hegegemeinschaft prägen. Zusätzlich sind Fichten einzeln oder als Kleinflächen eingemischt.

Im Waldrandbereich treten regelmäßig Eichen auf. Einzeln bis truppweise sind auch die Sonstigen Laubhölzer wie Birke, Aspe oder Weide sowie auf tonigen Standorten zusätzlich die Edellaubhölzer vertreten. Entlang der Vils und ihren Zuflüssen kommt auch die Roterle bestandsbildend vor.

Unmittelbar um den Markt Hahnbach gibt es nur wenige kleinere Waldflächen, im übrigen Gebiet der HG verteilen sich die Waldflächen gleichmäßig in Gemengelage mit landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Die Waldfunktionskartierung gemäß Art. 6 BayWaldG weist für größere Flächen im südlichen Bereich der Hegegemeinschaft eine besondere Bedeutung für Erholungssuchende aus.

Zusätzlich haben die besonderen Waldfunktionen „Landschaftsbild“ sowie Wälder mit besonderer Bedeutung als Biotop nennenswerte Anteile, die jedoch schrotschussartig auf der gesamten Fläche verteilt sind. Einen größeren Block mit diesen Funktionen findet sich lediglich nordöstlich der Gemeinde Hahnbach.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen, so auch in der HG Hahnbach. Um die Zukunftsfähigkeit der Wälder zu sichern ist es notwendig, diese aktiv und so gut es geht an den Klimawandel anzupassen. Die richtige Baumartenwahl spielt hierbei eine entscheidende Rolle

Die derzeitigen Klimaprognosen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) geht von einem erheblichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen aus (aktuell 7,5 – 8°C; im Jahr 2100 um 10°C). Die Niederschläge in der Vegetationsperiode sollen um 15 % abnehmen.

Das Anbaurisiko für die derzeit dominant vorhandenen Baumarten in den Wäldern der Hegegemeinschaft steigt bis zum Jahr 2100.

Bei der Waldkiefer ist davon auszugehen, dass die aktuell unproblematische Situation (sehr geringes Anbaurisiko) ändert und auf ein mittleres Anbaurisiko steigt. Die Betrachtung fußt ausschließlich auf die standörtlichen Eignungen der Baumart. Die KiefernSchädlinge, die in der Regel wärmeliebend sind, wurden in dieser Risikoabschätzung nicht betrachtet.

Bei der Baumart Fichte besteht derzeit ein mittleres Anbaurisiko, welches massiv steigt. Die Baumart Fichte wird nach den derzeitigen Prognosen nur noch in geringen Anteilen in den Wäldern zu finden sein.

Die Eichenarten (Stiel- und Traubeneiche) sowie die Baumart Buche zeigen kaum Zunahmen im Anbaurisikos bis zum Jahr 2100. Auch hier ist jedoch keine Betrachtung der Schädlingentwicklung enthalten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In der ersten Phase der Verjüngung – in der Schicht unter 20 cm – dominiert die Sonstigen Laubbaumarten (z. B. Birke, Aspe, Weiden) mit einem Anteil von 29,9 %. Des Weiteren treten die Eiche (23,2 %), Fichte (20,9 %) und Edellaubhölzer (z. B. Esche, Ahorn oder Kirsche: 16,9 %) im größeren Umfang auf.

Ein Verbiss spielt in dieser Schicht bei den Nadelbaumarten absolut untergeordnete Rolle. Bei den Laubholzarten konnte ein erheblicher Verbiss der Pflanzen im oberen Drittel festgestellt werden. 28,7 % aller Individuen zeigten einen entsprechenden Schaden. Dies ist im Vergleich zu 2021 insgesamt eine deutliche Verschlechterung. Damals waren nur 8 % der Laubbäume im oberen Drittel verbissen.

Insbesondere Eiche (49,2 %) ist stark belastet. Aber auch die Sonstigen Laubhölzer (19,7 %) und die Edellaubbaumarten (16,3) zeigen deutliche Spuren. Diese Baumarten werden von Beginn an intensiver verbissen und geraten rasch in eine nachteilige Konkurrenzsituation.

## 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Im Äserbereich zwischen 20 cm und der max. Verbisshöhe ist das Sonstige Laubholz mit 41,4 % am häufigsten vertreten. Als weitere Baumarten mit einem nennenswerten Anteil konnten Fichte (21,7 %), Eiche (13,0 %), Kiefer (13,1 %) sowie Edellaubbäume (10,0 %) erfasst werden.

Die Detailauswertung dieser Höhenstufe zeigt bei der Fichte einen abnehmenden Trend. Im Bereich zwischen 20 cm – 50 cm ist die Baumart mit 24,8 % vertreten. Mit steigender Höhe nimmt ihr Prozentsatz ab. Sie ist im Bereich über 80 cm bis über die Verbisshöhe mit 15,8 % beteiligt. Die Kiefer hingegen gewinnt Anteile (20 cm – 50 cm: 7,8 %; über 80 cm: 25,3 %).

Bei den Laubbäumen befindet sich die Eiche mit steigender Höhe ebenfalls in einem abnehmenden Trend. Sie verliert zwei Drittel ihres Anteils zwischen den Höhenstufen (20 cm bis 50 cm: 17,2 %; über 80 cm: 4,6 %). Es deuten sich Entmischungstendenzen an. Gerade die Eiche hat im Klimawandel als Baumart, die warme und trockene Phasen gut überstehen kann, eine wichtige Rolle in unseren heimischen Wäldern.

Die Sonstigen Laubhölzer können ihre Anteile geringfügig ausbauen. Zwischen 20 cm – 50 cm liegt der Prozentwert bei 39,4 %; über 80 cm bis zur Verbisshöhe ist er auf 42,4 % angewachsen.

Der Leittriebverbiss ist der wichtigste Weiser für den aktuellen Verbissdruck an jungen Bäumen. Hier ist festzustellen, dass der Trend im Vergleich zur letzten Aufnahme 2021 bei vielen Baumarten deutlich nach oben geht. Lediglich bei der Kiefer ging der Leittriebverbiss um ein halbes Prozent nach unten (1,8 % in 2024). An Fichte (+ 0,2 % auf 0,4 % in 2024), den Sonstigen Laubhölzern (+ 13,4 % auf 30,5 %), den Edellaubbäumen (+ 14,2 % auf 30,0 %) sowie den Eichen (+ 24,3 % auf 39,9 %) wurden in diesem Jahr z. T. deutlich höhere Belastungen festgestellt.

Die Verbisssituation im oberen Drittel zeigt ein ähnliches Bild. An Kiefer gingen die Schäden zurück (-1,2 % auf 2,9 % in 2024). Die anderen Baumarten verzeichnen eine Zunahme.

- Fichte: + 1,4 auf 3,7 %
- Sonst. Laubhölzer: +12,6 % auf 47,2 %
- Edellaubholz: + 19,9 % auf 48,1 %
- Eiche: + 25,0 % auf 70,3 %

Fegeschäden spielen nur an Buche eine größere Rolle. Diese Baumart ist allerdings nur in geringer Stückzahl vertreten.

## 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Über der Verbisshöhe dominiert das ökologisch wertvolle Sonstige Laubholz mit 58,7 %. Es stellt fast den gesamten Laubholzanteil. Weitere Laubbaumarten wurden in deutlich geringen Anteilen erfasst (Eiche: 3,4 %; Edellaubholz: 5,6 %). Der Entmischungstrend setzt sich fort.

Bei den Nadelhölzern konnte festgestellt werden, dass die Kiefer den höchsten Anteil mit 16,8 % aufweist. Der Fichtenwert liegt bei 14,0 %.

Fegeschäden spielen auf Ebene der gesamten Hegegemeinschaft eine untergeordnete Rolle und sind nur bei den Edellaubbäume mit einem Wert von 20,0 % nennenswert.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	6
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		8

25,0 % der Aufnahmepunkte waren ganz oder teilweise gegen Verbiss geschützt. Der Wert der Aufnahme 2021 lag noch bei 19,4 %.

Der Wert deutet darauf hin, dass viele Waldbesitzende für eine Verjüngung von heimischen Baumarten die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen sehen.

Es bleibt zu hinterfragen, ob das gesetzliche Ziel einer natürlichen Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen erreicht wird.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Aufnahmen 2024 zeigen beginnend in der Schicht kleiner 20 cm, dass es ein breites Potential an standortgerecht und heimischen Baumarten in den Altbeständen gibt, die einen klimatoleranten Waldumbau möglich machen könnten.

Der Leittriebverbiss beim Laubholz ist nach Jahren, in denen die Belastung abgenommen hat (seit 2015), wieder deutlich und sprunghaft angestiegen. Auch im oberen Drittel sind deutliche Zunahme zu verzeichnen.

Kritisch sind die Entmischungstendenzen zu werten, die vor allem zu Lasten der wirtschaftlich interessanteren Baumarten gehen (v. a. Eiche und Edellaubholz), die zusätzlich eine positivere Prognose im Klimawandel haben. Der steigende Anteil an Sonstigen Laubhölzern wie Birke, Aspe, Weide oder Vogelbeere wirkt sich vor allem ökologisch begünstigend aus.

Der Verbiss an Nadelholz ist unproblematisch. Die Fegeschäden spielen vereinzelt eine Rolle.

In Anbetracht der steigenden Verbissbelastung an Leittrieb und oberen Drittel sowie der Entmischungstendenzen wird die Verbissbelastung als insgesamt **zu hoch** eingestuft.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Ergebnisse 2024 kehren den positiven Trend der letzten Aufnahmen um. Um entsprechend Entgegensteuern zu können, wird empfohlen, den Abschuss zu **erhöhen**. Insbesondere sollten Laubholzverjüngungsflächen (v. a. Eiche) schwerpunktmäßig bejagt werden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....  
 tragbar .....  
 zu hoch .....  
 deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
 senken.....  
 beibehalten.....  
 erhöhen.....  
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 15.10.2024	Unterschrift
----------------------------------	--------------

gez. FD Grünert Sven  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

**Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weilburg)**

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 36, davon ungeschützt: 27, teilweise geschützt: 1, vollständig geschützt: 8

**Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	455	21,7	435	95,6	20	4,4	2	0,4	17	3,7	3	0,7
Tanne	2	0,1	1	50,0	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0
Kiefer	275	13,1	257	93,5	18	6,5	5	1,8	8	2,9	11	4,0
Sonst. Nadelholz	3	0,1	2	66,7	1	33,3	1	33,3	1	33,3	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>735</b>	<b>35,0</b>	<b>695</b>	<b>94,6</b>	<b>40</b>	<b>5,4</b>	<b>8</b>	<b>1,1</b>	<b>27</b>	<b>3,7</b>	<b>14</b>	<b>1,9</b>
Buche	13	0,6	8	61,5	5	38,5	1	7,7	4	30,8	2	15,4
Eiche	273	13,0	81	29,7	192	70,3	109	39,9	192	70,3	0	0,0
Edellaubholz	210	10,0	107	51,0	103	49,0	63	30,0	101	48,1	2	1,0
Sonst. Laubholz	869	41,4	457	52,6	412	47,4	265	30,5	410	47,2	3	0,3
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>1365</b>	<b>65,0</b>	<b>653</b>	<b>47,8</b>	<b>712</b>	<b>52,2</b>	<b>438</b>	<b>32,1</b>	<b>707</b>	<b>51,8</b>	<b>7</b>	<b>0,5</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>2100</b>	<b>100,0</b>	<b>1348</b>	<b>64,2</b>	<b>752</b>	<b>35,8</b>	<b>446</b>	<b>21,2</b>	<b>734</b>	<b>35,0</b>	<b>21</b>	<b>1,0</b>

**Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	53	20,9	52	98,1	1	1,9
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	23	9,1	23	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>76</b>	<b>29,9</b>	<b>75</b>	<b>98,7</b>	<b>1</b>	<b>1,3</b>
Buche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Eiche	59	23,2	30	50,8	29	49,2
Edellaubholz	43	16,9	36	83,7	7	16,3
Sonst. Laubholz	76	29,9	61	80,3	15	19,7
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>178</b>	<b>70,1</b>	<b>127</b>	<b>71,3</b>	<b>51</b>	<b>28,7</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>254</b>	<b>100,0</b>	<b>202</b>	<b>79,5</b>	<b>52</b>	<b>20,5</b>

**Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	25	14,0	25	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	30	16,8	29	96,7	1	3,3
Sonst. Nadelholz	3	1,7	3	100,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>58</b>	<b>32,4</b>	<b>57</b>	<b>98,3</b>	<b>1</b>	<b>1,7</b>
Buche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Eiche	6	3,4	6	100,0	0	0,0
Edellaubholz	10	5,6	8	80,0	2	20,0
Sonst. Laubholz	105	58,7	100	95,2	5	4,8
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>121</b>	<b>67,6</b>	<b>114</b>	<b>94,2</b>	<b>7</b>	<b>5,8</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>179</b>	<b>100,0</b>	<b>171</b>	<b>95,5</b>	<b>8</b>	<b>4,5</b>

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen**  
**Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen**  
**Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

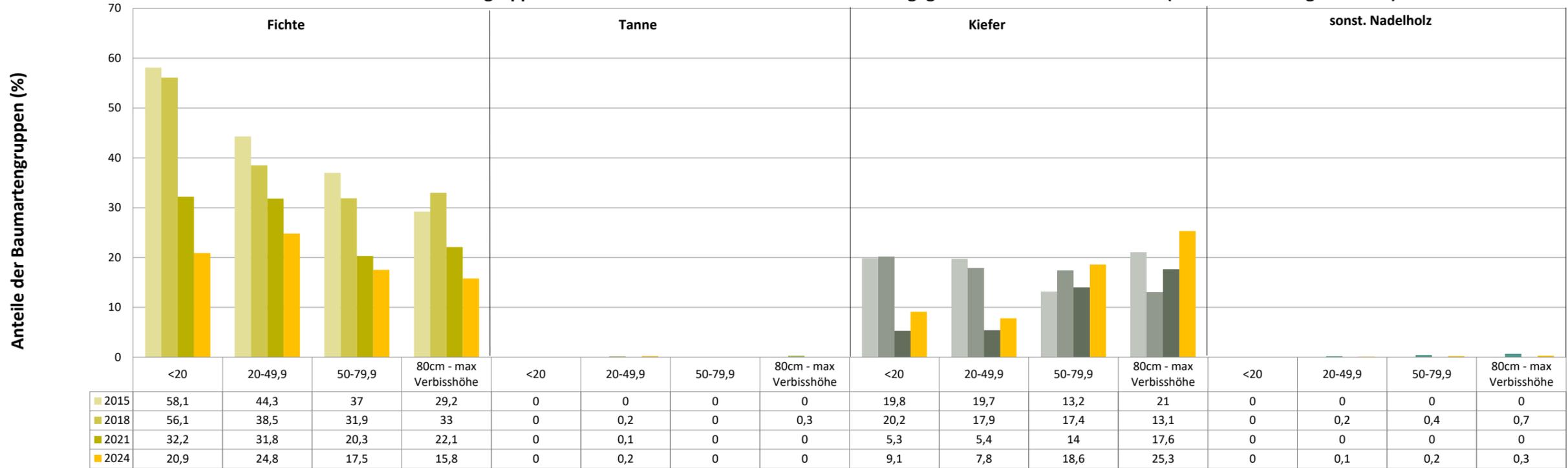
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
<b>Fichte</b>	314	24,8	93	17,5	48	15,8	301	95,9	88	94,6	46	95,8	13	4,1	5	5,4	2	4,2
<b>Tanne</b>	2	0,2	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0
<b>Kiefer</b>	99	7,8	99	18,6	77	25,3	93	93,9	91	91,9	73	94,8	6	6,1	8	8,1	4	5,2
<b>Sonstiges Nadelholz</b>	1	0,1	1	0,2	1	0,3	1	100,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	416	32,9	193	36,3	126	41,4	396	95,2	179	92,7	120	95,2	20	4,8	14	7,3	6	4,8
<b>Buche</b>	4	0,3	5	0,9	4	1,3	3	75,0	2	40,0	3	75,0	1	25,0	3	60,0	1	25,0
<b>Eiche</b>	218	17,2	41	7,7	14	4,6	75	34,4	4	9,8	2	14,3	143	65,6	37	90,2	12	85,7
<b>Edellaubholz</b>	129	10,2	50	9,4	31	10,2	65	50,4	26	52,0	16	51,6	64	49,6	24	48,0	15	48,4
<b>Sonstiges Laubholz</b>	498	39,4	242	45,6	129	42,4	287	57,6	99	40,9	71	55,0	211	42,4	143	59,1	58	45,0
<b>Laubholz gesamt</b>	849	67,1	338	63,7	178	58,6	430	50,6	131	38,8	92	51,7	419	49,4	207	61,2	86	48,3
<b>Alle Baumarten</b>	1265	100,0	531	100,0	304	100,0	826	65,3	310	58,4	212	69,7	439	34,7	221	41,6	92	30,3

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
<b>Fichte</b>	6905	2739	37	38105	6686	2456	37	38105	219	0	0	1823
<b>Tanne</b>	127	127	59	194	30	30	0	59	97	97	0	194
<b>Kiefer</b>	2859	1756	162	12559	2680	1723	0	11820	179	136	0	739
<b>Sonst. Nadelholz</b>	153	153	108	197	99	99	0	197	54	54	0	108
<b>Nadelholz gesamt</b>	6293	2962	108	38105	6032	2697	0	38105	261	136	0	2084
<b>Buche</b>	1021	739	577	1746	699	739	0	1358	322	388	0	577
<b>Eiche</b>	2305	779	37	32809	1029	112	0	20395	1276	550	0	12414
<b>Edellaubholz</b>	2976	324	37	21669	1452	59	0	10045	1524	324	0	13668
<b>Sonst. Laubholz</b>	6010	3306	186	39155	3542	1469	0	28812	2468	1771	0	10830
<b>Laubholz gesamt</b>	9557	5419	260	42849	5187	2210	0	29551	4370	3101	205	15668
<b>Alle Baumarten</b>	14501	11921	2787	55408	9927	7877	1652	41371	4574	3201	446	15668

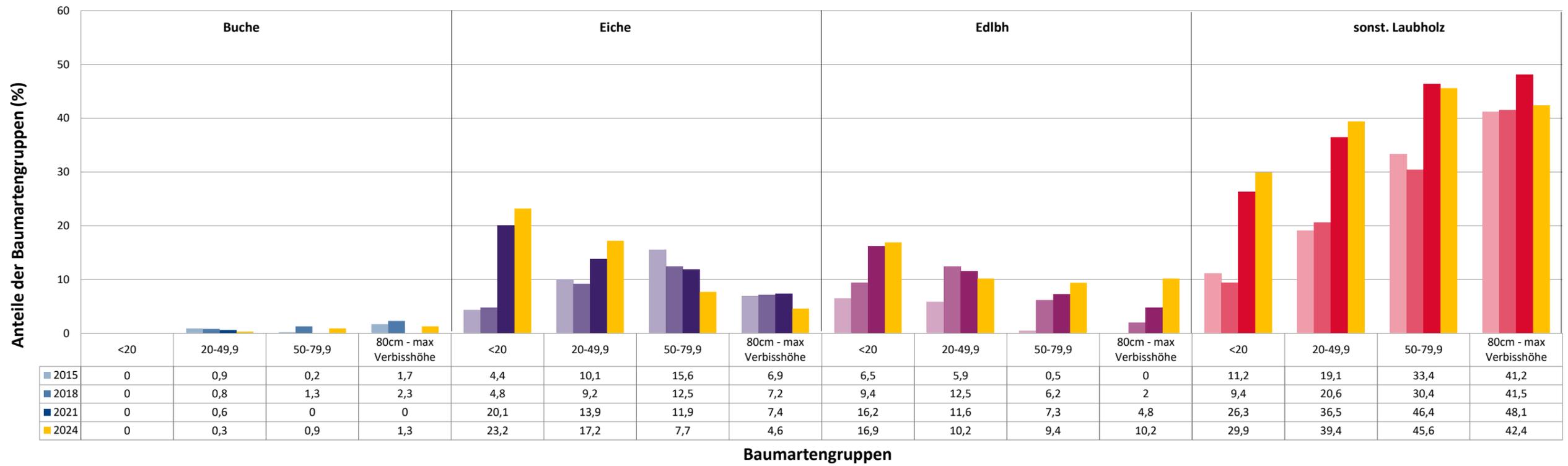
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt). Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizbach)

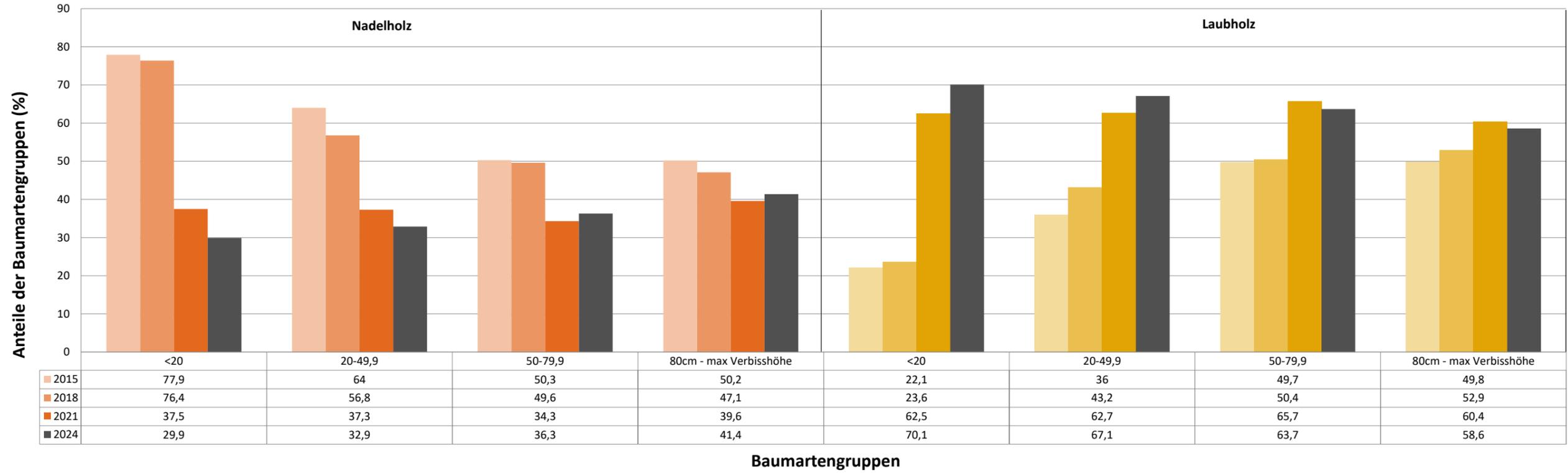


Baumartengruppen

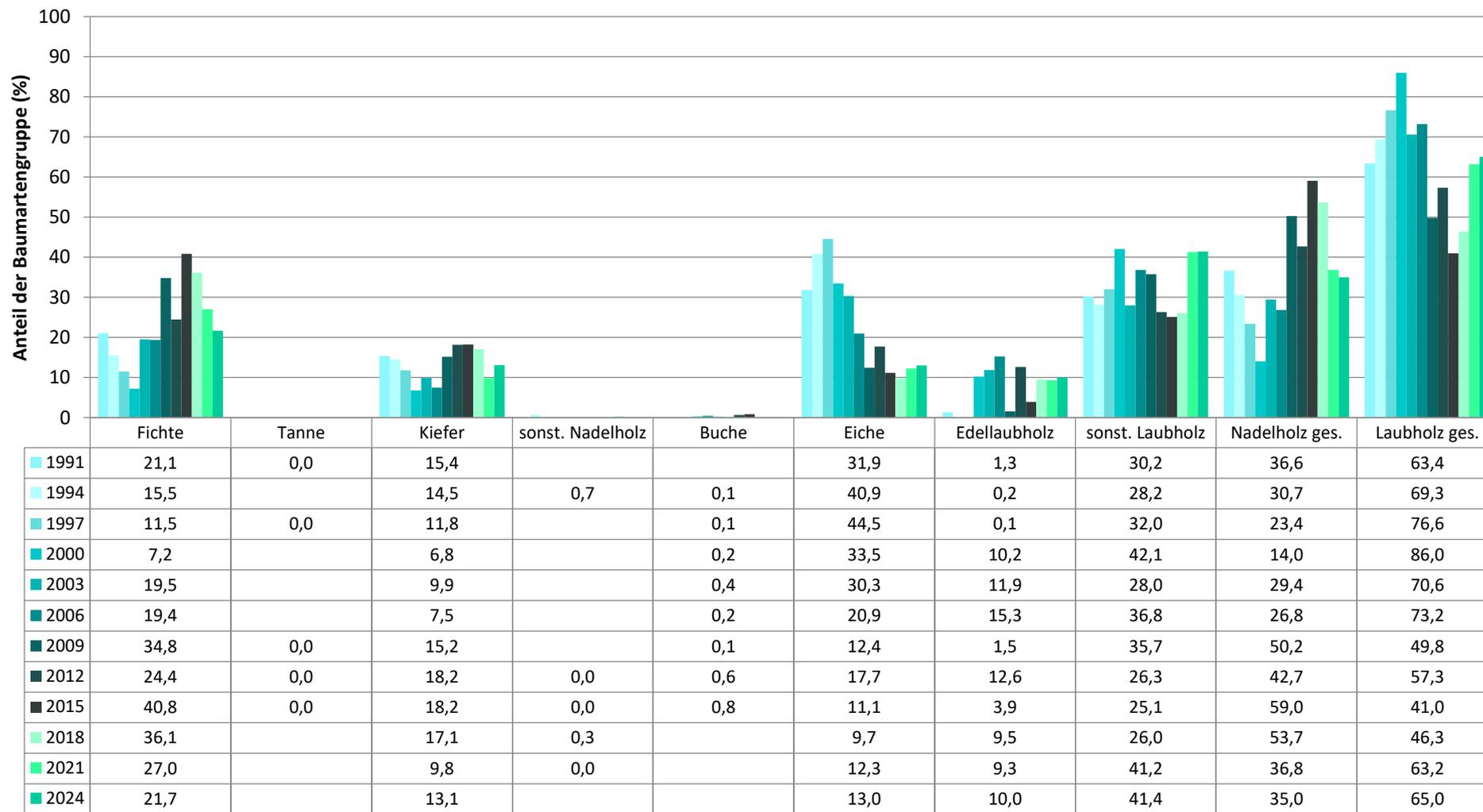
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)

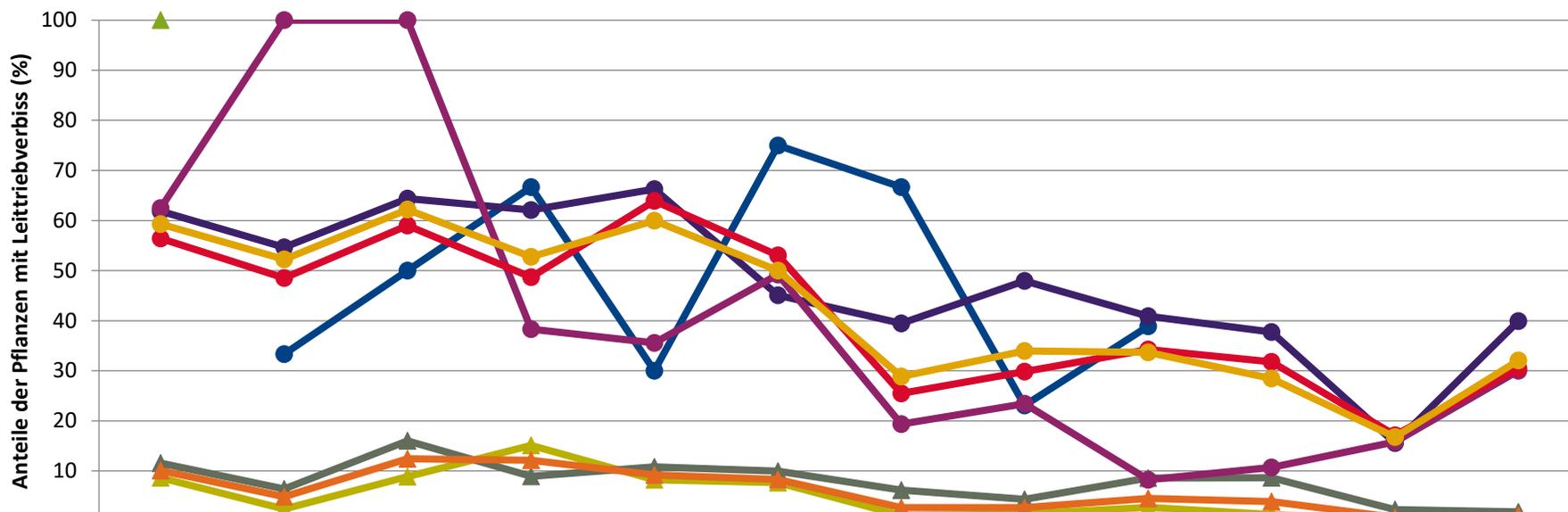


**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizsach)**



Baumartengruppe

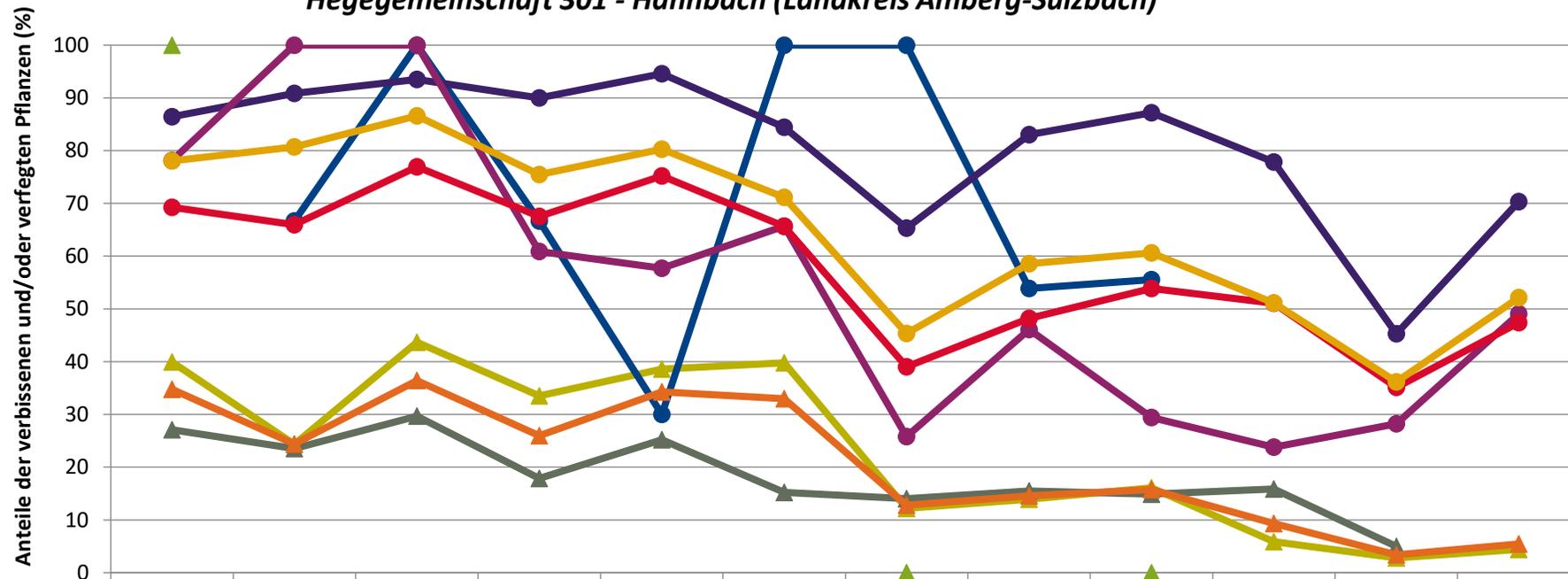
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	8,6	2,4	8,9	15,1	8,2	7,7	1,1	1,4	2,7	1,3	0,2	0,4
—▲— Tanne	100,0						0,0		0,0			
—▲— Kiefer	11,6	6,4	16,0	8,9	10,8	9,9	6,2	4,3	8,6	8,6	2,3	1,8
—●— Buche		33,3	50,0	66,7	30,0	75,0	66,7	23,1	38,9			
—●— Eiche	61,9	54,7	64,4	62,1	66,3	45,0	39,4	47,9	40,9	37,7	15,6	39,9
—●— Edellaub.	62,5	100,0	100,0	38,3	35,6	49,2	19,4	23,4	8,2	10,7	15,8	30,0
—●— sonst. Laub.	56,4	48,5	59,0	48,7	63,9	53,0	25,4	29,8	34,2	31,8	17,1	30,5
—▲— Nadelbäume	10,0	4,8	12,4	12,1	9,2	8,3	2,7	2,7	4,5	3,9	0,7	1,1
—●— Laubbäume	59,3	52,2	62,2	52,7	59,9	50,0	28,9	33,9	33,7	28,5	16,7	32,1

Jahr

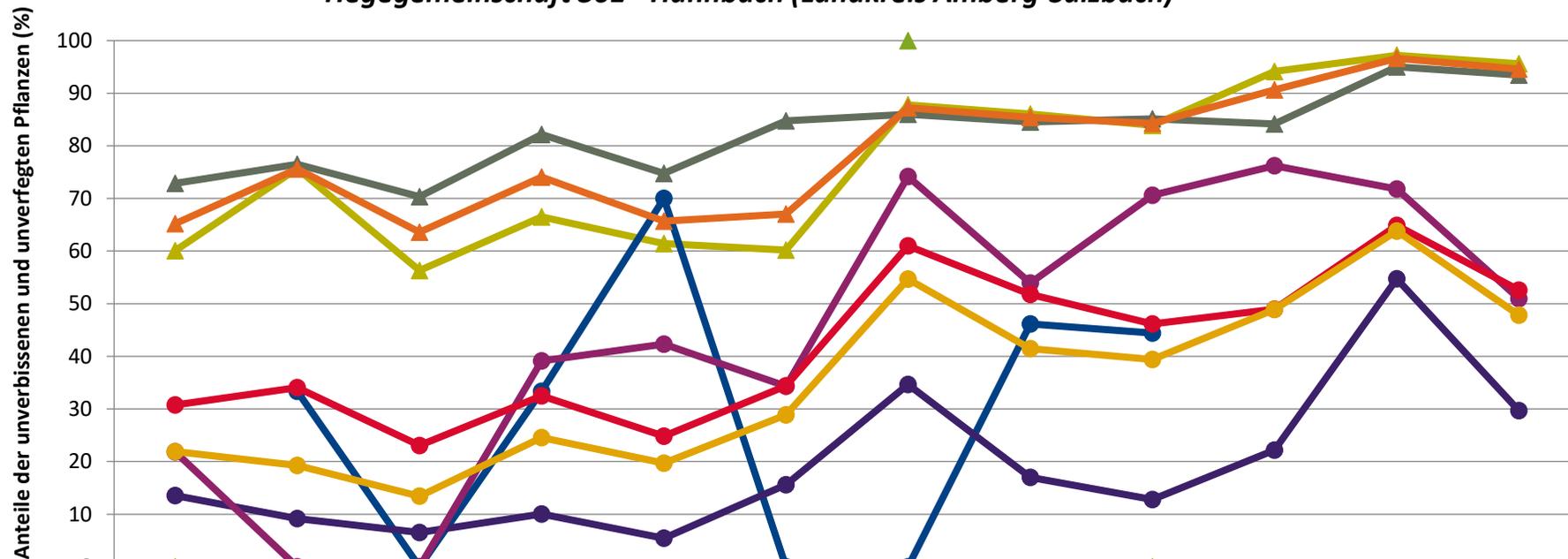
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizsach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	39,9	24,3	43,7	33,5	38,6	39,8	12,2	13,9	16,1	5,9	2,8	4,4
—▲— Kiefer	27,1	23,5	29,7	17,9	25,2	15,2	14,0	15,5	14,9	15,9	5,0	
—▲— Tanne	100,0						0,0		0,0			
—●— Buche		66,7	100,0	66,7	30,0	100,0	100,0	53,8	55,6			
—●— Eiche	86,4	90,8	93,5	90,0	94,6	84,4	65,3	83,0	87,2	77,8	45,3	70,3
—●— Edellaub.	78,1	100,0	100,0	60,9	57,7	65,7	25,8	46,1	29,4	23,8	28,2	49,0
—●— sonst. Laub.	69,3	66,0	76,9	67,5	75,2	65,6	39,0	48,2	53,8	51,1	35,1	47,4
—▲— Nadelbäume	34,8	24,4	36,4	25,9	34,3	33,0	12,8	14,6	15,7	9,3	3,4	5,4
—●— Laubbäume	78,1	80,7	86,6	75,5	80,3	71,1	45,3	58,6	60,6	51,1	36,2	52,2

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden**  
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



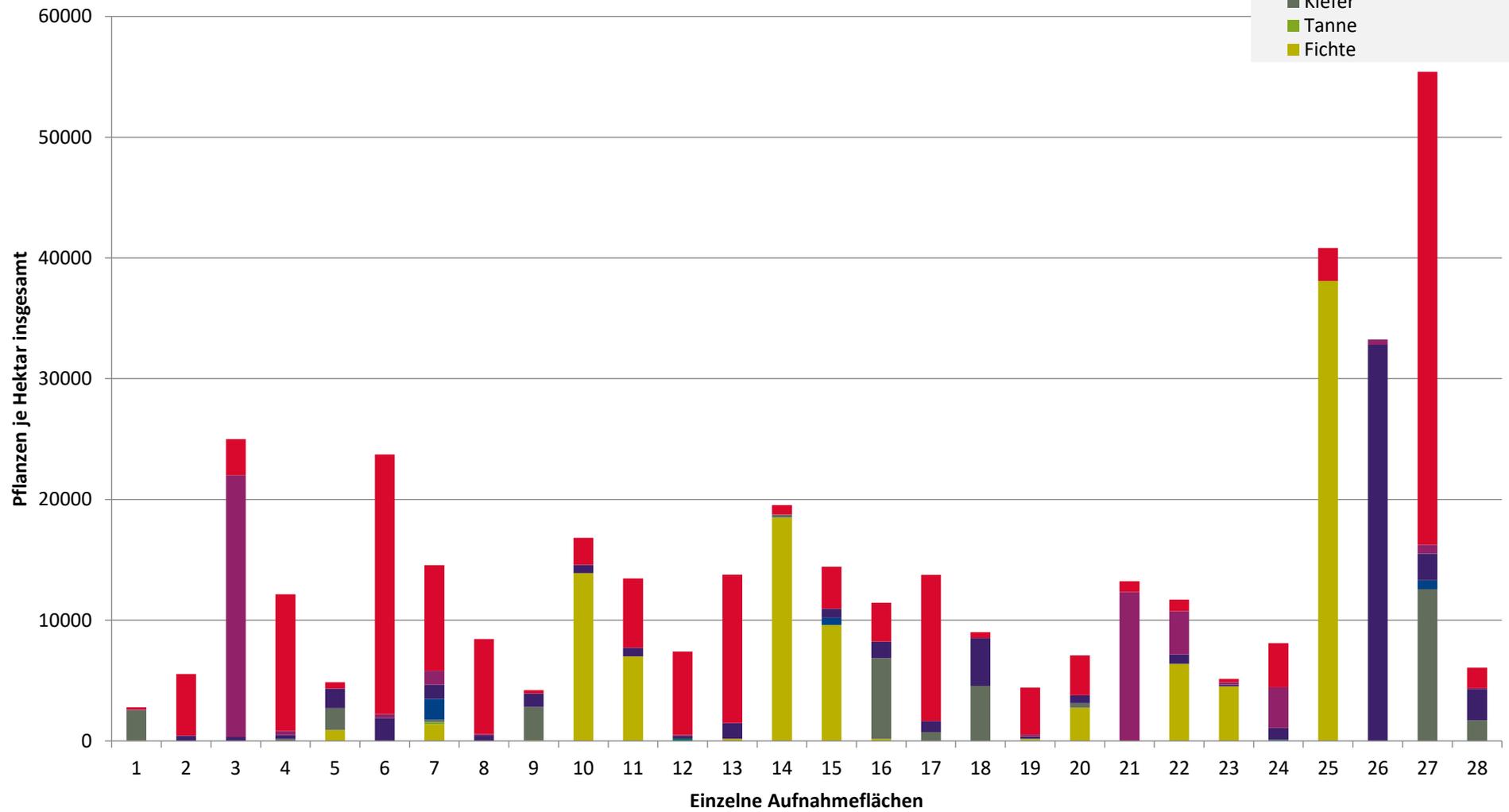
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	60,1	75,7	56,3	66,5	61,4	60,2	87,8	86,1	83,9	94,1	97,2	95,6
Tanne	0,0						100,0		0,0			
Kiefer	72,9	76,5	70,3	82,1	74,8	84,8	86,0	84,5	85,1	84,1	95,0	93,5
Buche		33,3	0,0	33,3	70,0	0,0	0,0	46,2	44,4			
Eiche	13,6	9,2	6,5	10,0	5,4	15,6	34,7	17,0	12,8	22,2	54,7	29,7
Edellaub.	21,9	0,0	0,0	39,1	42,3	34,3	74,2	53,9	70,6	76,2	71,8	51,0
sonst. Laub.	30,7	34,0	23,1	32,5	24,8	34,4	61,0	51,8	46,2	48,9	64,9	52,6
Nadelbäume	65,2	75,6	63,6	74,1	65,7	67,0	87,2	85,4	84,3	90,7	96,6	94,6
Laubbäume	21,9	19,3	13,4	24,5	19,7	28,9	54,7	41,4	39,4	48,9	63,8	47,8

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen insgesamt)**

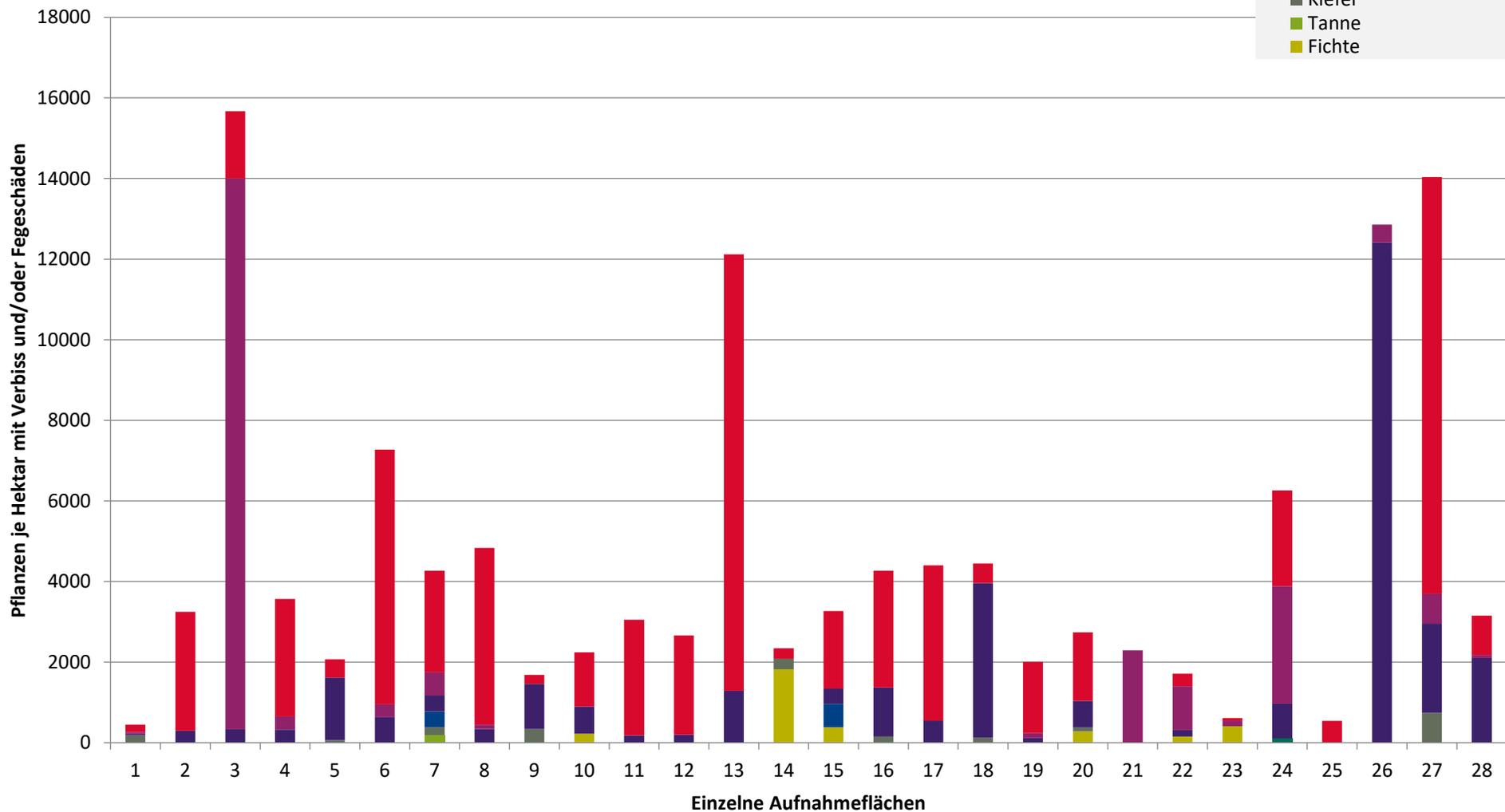
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



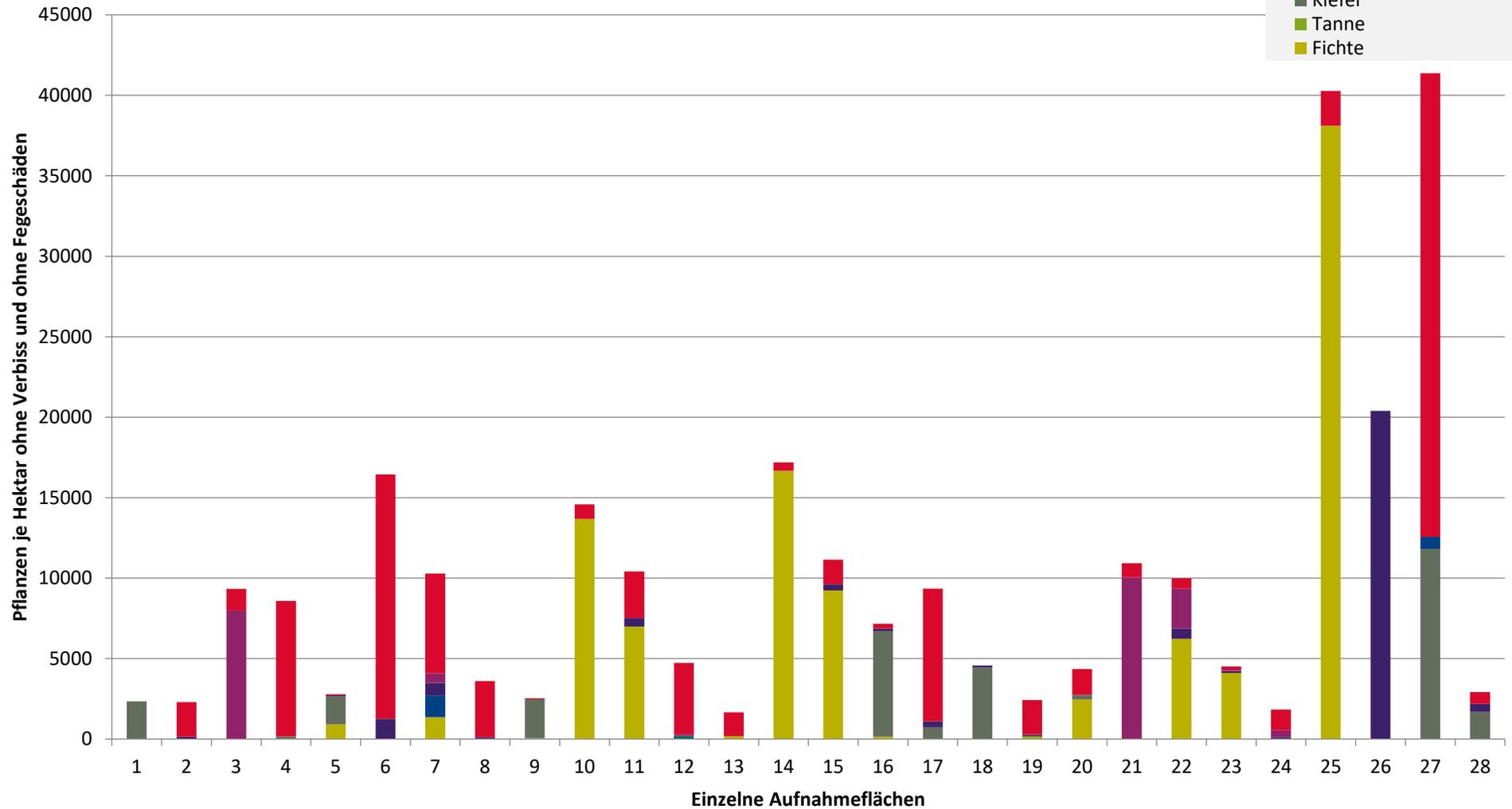
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizsach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 301 - Hahnbach (Landkreis Amberg-Weizsach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

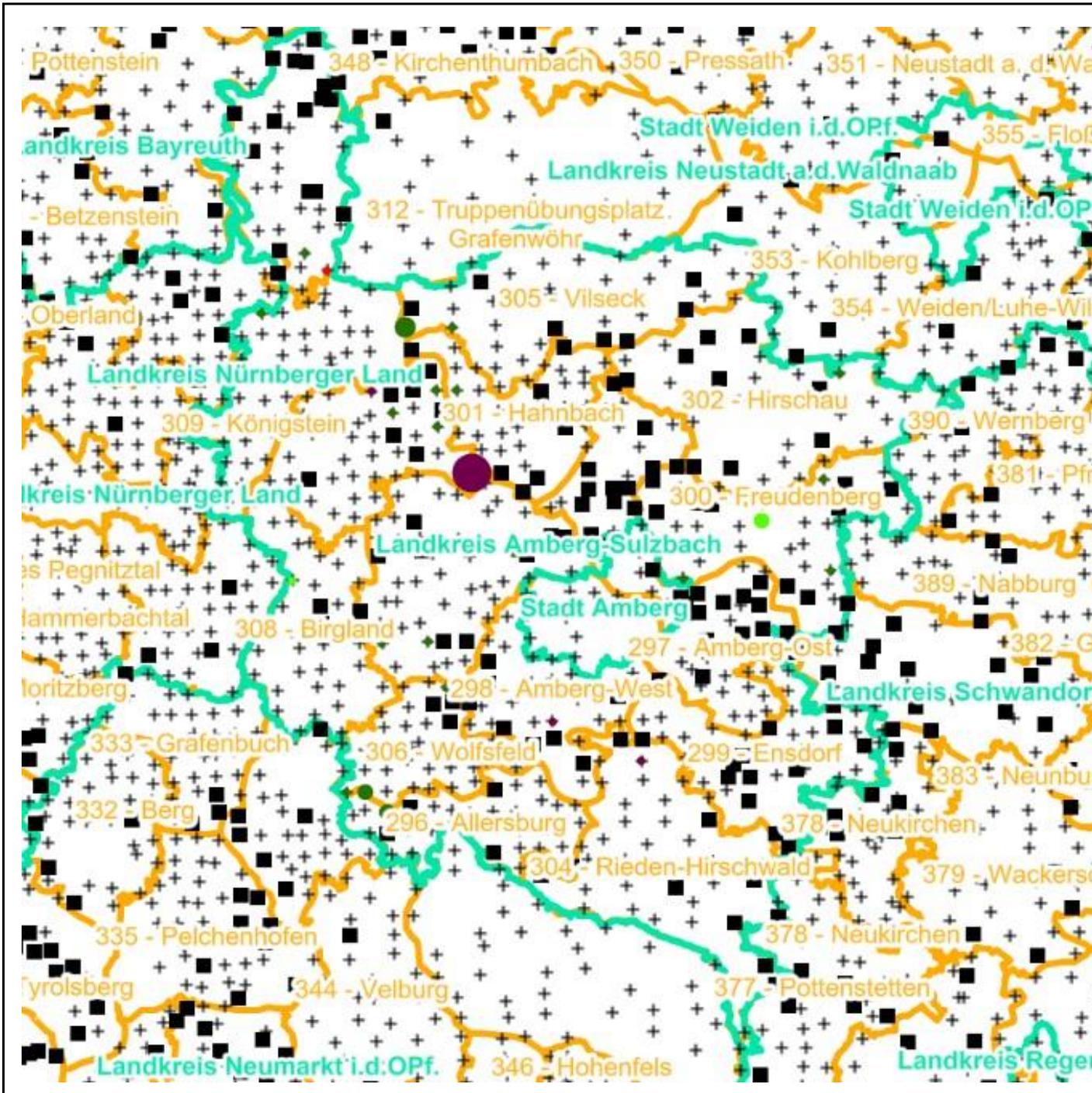
#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

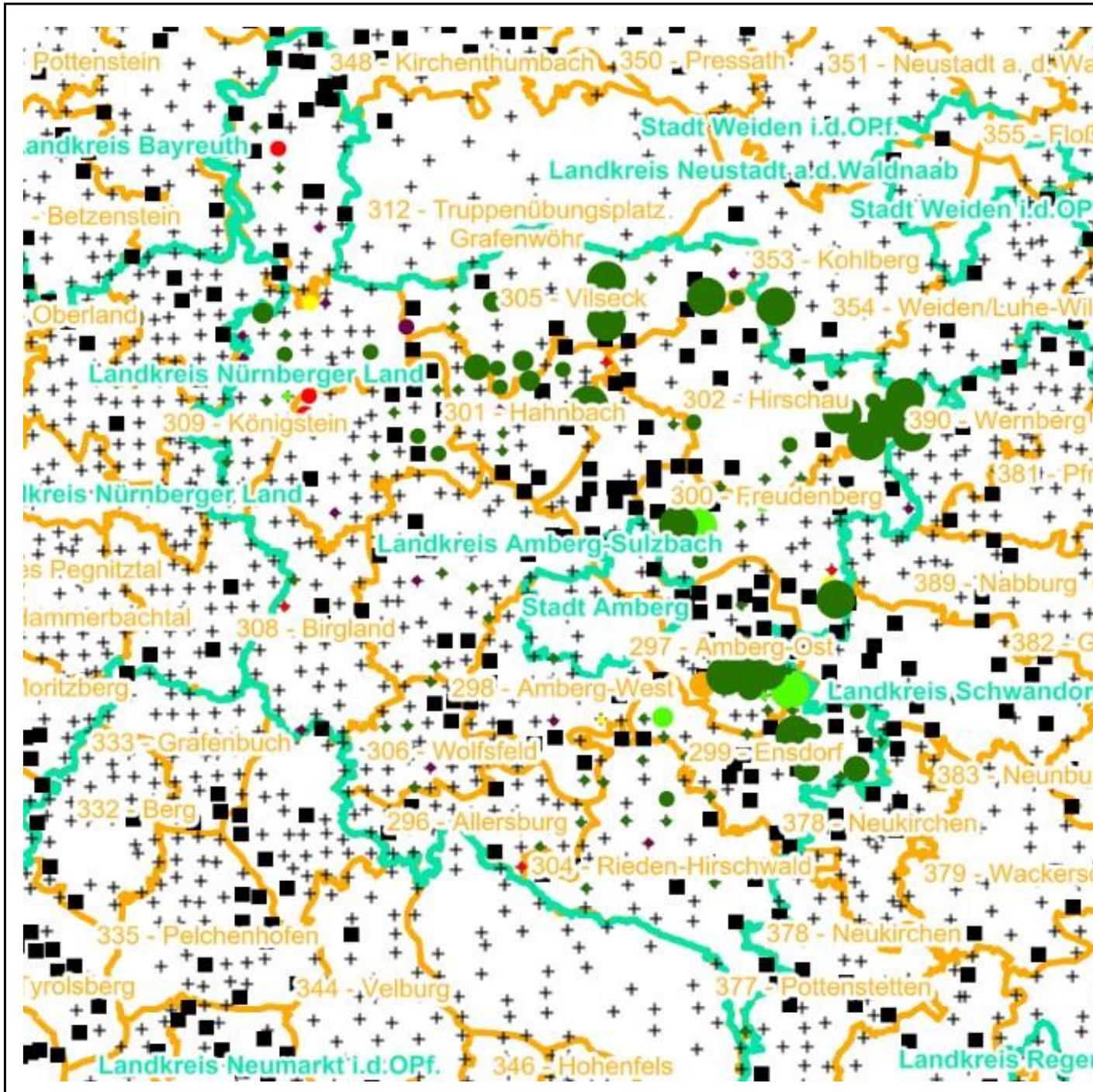
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

## Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

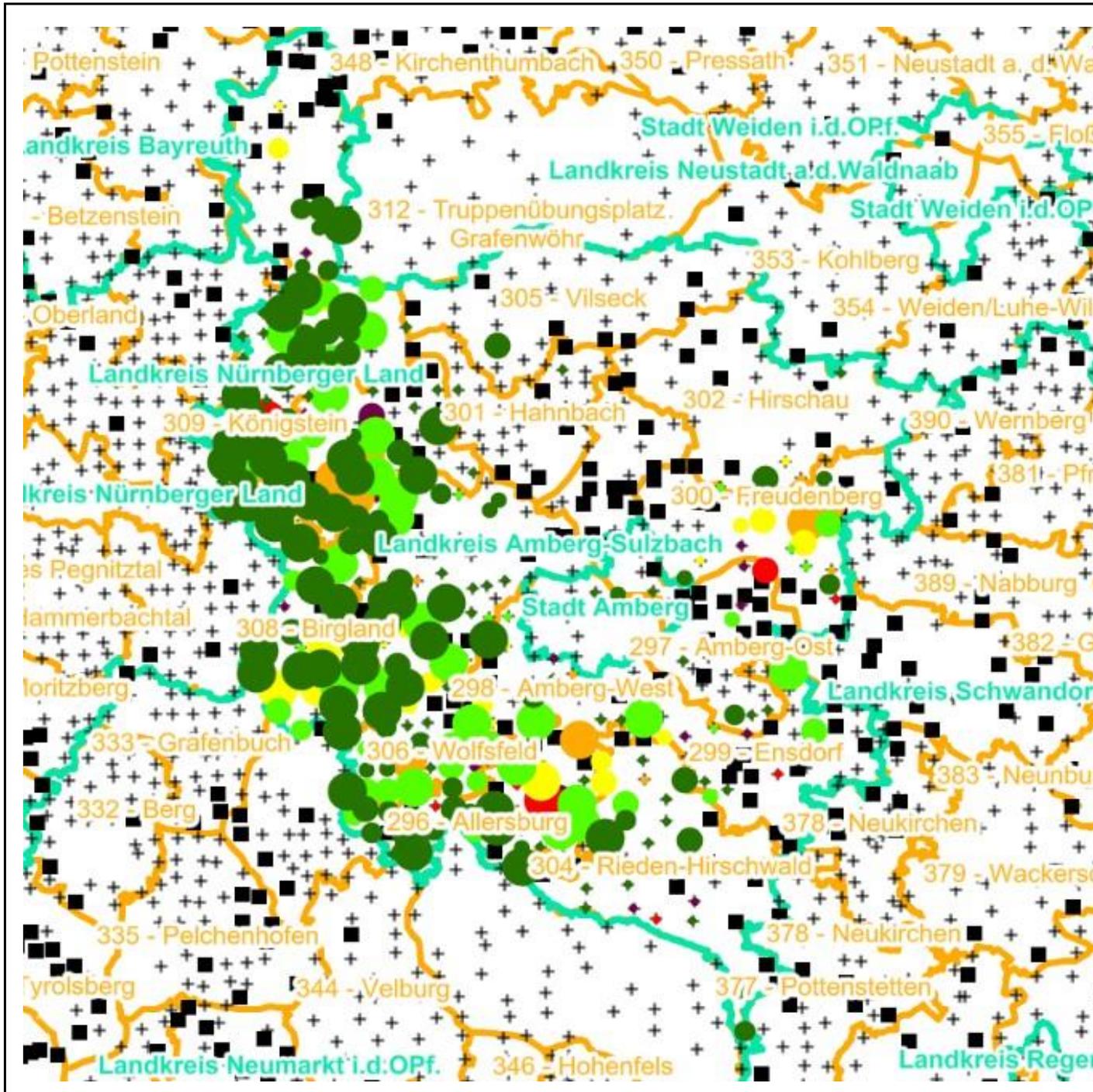
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

## Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

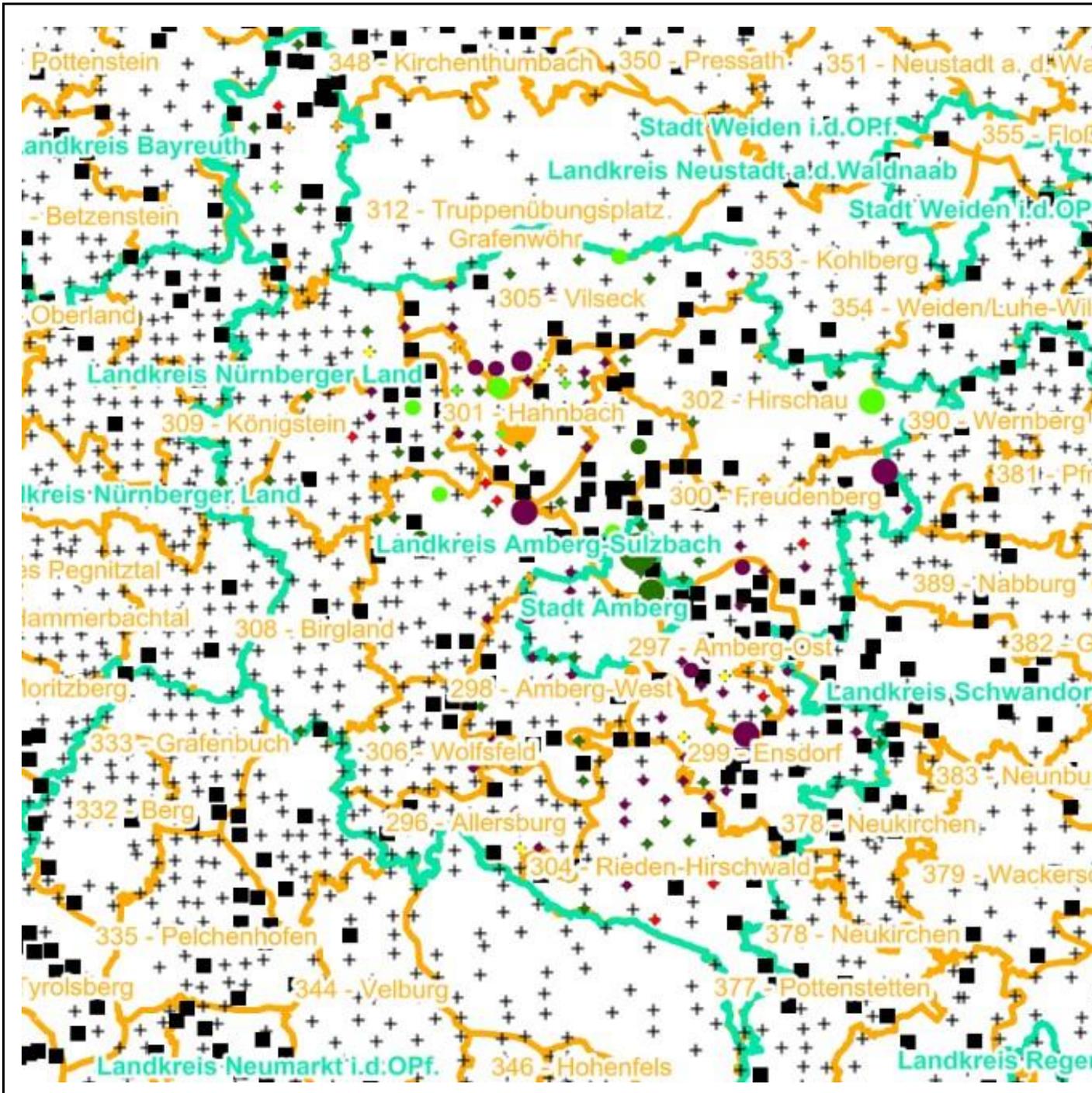
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N





# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

## Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N

